

## INHALTSVERZEICHNIS

### Vorwort

#### 1. Problemstellung

1.1. Webern und die Musikgeschichte	1
1. Die Titelgebung als Symptom	1
2. Strukturanalyse und Weberns Eigeninterpretation von op. 31/IV	4
3. Das 'Distanzphänomen'	8
1.2. Literaturbericht zum 'Distanzphänomen'	9
1. Der Widerspruch wird ignoriert	10
2. Der Widerspruch wird an seiner Oberfläche gelöst	12
3. Der Widerspruch wird definitorisch als 'Gehalt' festgesetzt	17
1.3. Die Analysierbarkeit von Denken über Tradition	19

#### 2. Materialentfaltung und Materialregulierung

2.1. Analyse des Orchesterstücks op. 10/I	23
1. Die Materialentfaltung	23
2. Einleitungstakte und Grundschrift	28
3. Schichtenaufbau	40
4. Die Materialregulierung	50
2.2. Abstraktion einer analytischen Methodik. Dialektik von Fortschritt und Tradition I	54
1. Eine Definition von 'Form' (bei Webern)	54
2. Träger avancierter und traditioneller Momente	59
3. Die Dialektik von Fortschritt und Tradition I	64
2.3. Das kurze Stück und das sog. 'Problem der großen Form'	66
1. Das kurze Stück - Erklärungen	66
2. Ursachen der Erklärungen	70
3. Das sog. 'Problem der großen Form' - Erklärungen	73
4. Große Form und 'große' Musik	79

#### 3. Avancierte und traditionelle Momente in Material und Form. Bewährung und Erweiterung des analytischen Konzepts

3.1. Das Orchesterstück op. 10/II auf dem Hintergrund von op. 10/I	83
---	----

1. Der Schichtenaufbau	83
2. Formale Gliederung und Schichtenaufbau	88
3. Der Höhepunkt	90
3.2. Die Orchesterstücke op. 10/III und IV auf dem Hintergrund der Orchesterstücke op. 10/I und II	95
1. Beziehungen zwischen op. 10/III und dem Höhepunkt von op. 10/II	95
2. Der Schichtenaufbau des 3. Stücks	100
3. Das 4. Stück	104
3.3. Das Orchesterstück op. 10/V auf dem Hintergrund der übrigen Orchesterstücke aus op. 10	107
1. Das analytische Vorgehen	107
2. Die formale Stellung des Höhepunkts	108
3. Die metrische Verschiebung der Schichten	113
4. Die harmonisch-klangliche Herbeiführung des Höhepunkts	115
5. Die konstruktive Weiterführung des Höhepunkts	119
3.4. Die Wechselwirkung von Materialentfaltung und Materialregulierung	126
1. Motivische Arbeit, Materialentfaltung und Materialregulierung	127
2. Komposition mit Zwölftonfeldern - Theorie	132
3. Die kadenz- und periodenbildende Funktion von Zwölftonfeldern	139
4. Die formbildende Funktion von Zwölftonfeldern	150
5. Vorder- und Nachsatz als Materialregulierung	160
3.5. Reprisen bei Webern	170
1. Weberns Sicht des 'Reprisenproblems'	170
2. Textbedingte Reprisen in frei-atonalen Kompositionen	177
3. Artifizielle Reprisen in frei-atonalen Kompositionen	185
4. Artifizielle Reprisen in Zwölftonkompositionen	196
4. Anton Weberns Geschichtsbegriff, Kunstbegriff und Berufsethos	
4.1. 'Geschichtliche Entwicklung' bei Adler und Webern	206
1. Adlers Entwicklungsbegriff	206
2. Weberns Entwicklungsbegriff	211
3. Vier Begriffsfelder im Zusammenhang mit dem Entwicklungsbegriff	215
4.2. 'Organismus' bei Adler und Webern	218

1. Adlers Organismus-Begriff	218
2. Weberns Organismus-Begriff	218
4.3. Historisches Denken und 'Kunstgesetz' bei Adler und Webern	235
1. Historisches Denken	235
2. Unhistorisches Denken bei Webern	240
3. 'Kunstgesetz' bei Adler und Webern	250
4.4. Künstlerische Freiheit und Notwendigkeit, Fortschritt und Tradition II	257
1. 'Äußere' und 'innere' Notwendigkeit bei Adler und Webern	257
2. Elitäres Bewußtsein und 'innere' Notwendigkeit	261
3. Fortschritt und Tradition II	267
5. Beispiele aus der Webern-Rezeption	
5.1. Tradition und Dialektik - Zu Adornos Webern-Interpretation	273
1. Der Traditionsbegriff im Zentrum von Adornos Webern-Interpretation	274
2. Das Problem der traditionellen 'klassischen' Einheit von Geistigem und Sinnlichem bei Webern	276
3. Das Problem der traditionellen Reprise und das traditionelle Form-Inhalt-Problem bei Webern	284
4. Das Problem der negierten und aufbewahrten Tradition als 'kritischer Gehalt' bei Webern	288
5. Weitere Beispiele und Schlußbemerkung	295
5.2. Die Webern-Rezeption durch Komponisten serieller Musik	299
1. Das Webernbild der seriellen Komponisten	302
2. Der analytische Ansatz	313
3. Die historische Legitimation der seriellen Komponisten	317
4. Gründe für das Gelingen der historischen Legitimation	325
6. Ideologiekritische Schlußfolgerungen	
6.1. Das Aufbewahren und 'Umfunktionieren' von Tradition	329
1. Die 'Synthese' von Scherzo- und Fugenform	330
2. Weberns Terminologie und historische Legitimation	335
3. Deutung des analytischen Befunds	339

6.2. Weberns historische 'Aktivität' und deren Determinanten	343
1. Das dialektische Verhältnis von 'Aktivität' und Determinanten (Ein Versuch, die bisherigen Ergebnisse zusammenzufassen)	343
2. Webern im Licht der dialektisch-materialistischen und im Schatten seiner eigenen Geschichtsinterpretation (Ein Versuch, die bisherigen Ergebnisse in einem größeren Zusammenhang zu sehen)	355
3. Gesellschaftliche Funktion und kompositorische Qualität von Weberns Musik (Ein Versuch, weitere Fragen aufzufinden)	367
 ABKÜRZUNGEN	 377
REGISTER (Weberns Werke)	379
LITERATURVERZEICHNIS	382
NOTENBEILAGEN: NB I bis NB XII	394